

An die Stadt Jena
Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche
Dezernent Eberhard Hertzsch

Zustellung via E-Mail
buero-ob@jena.de
dezernat4@jena.de

Jena, den 30.03.2021

Betreff: Offener Brief an die Stadt Jena mit der Bitte um Unterstützung einer abweichenden
Regelung zur Schulplatzvergabe

Sehr geehrter Herr Dr. Nitzsche,
Sehr geehrter Herr Hertzsch,

das Thüringer Schulgesetz führt mit dem Schuljahr 2021/22 neue Regeln zur Vergabe der Schulplätze ein. Übersteigen die Anmeldungen die Aufnahmekapazität einer Schule, dann müssen die Schulleitungen den Anträgen in der Rangfolge a) Entfernung des Schulweges, b) Geschwisterkinder an der Schule und c) Losentscheid stattgeben.

Schulen, die ein ganzheitliches Konzept vom Kindergarten bis zum Abitur umsetzen, können ihren Vorschulteil nicht mehr bei der Aufnahme berücksichtigen. Erschwerend kommt hinzu, dass in der ‚Handreichung Aufnahmeverfahren in die Primarstufe allgemein bildender Schulen‘ (Hrsg. TMBJS) die örtlich zuständige Schule immer eine Grundschule sein muss. Wahlschulen sind nicht zu berücksichtigen. „Das heißt, dass eine Grundschule auch dann die nächstgelegene staatliche Schule sein kann, wenn eine Gemeinschaftsschule mit Primarstufe näher an der Wohnung des Kindes liegt.“ (S. 4-5).

Diese neuen Prinzipien bei der Schulplatzvergabe gefährden die Jenaer Bildungslandschaft, insbesondere die Gemeinschaftsschulen. Eltern, die ein bestimmtes Schulkonzept wünschen, müssten in die Nähe dieser Schule ziehen. Schulen werden maßgeblich über ihr Wohnumfeld geprägt. Die Geschwisterregelung wird de facto abgeschafft, da immer die Rangfolge über die Entfernung vorgeht. Die Wahlfreiheit der Schulform und des Bildungsganges (§3 Thür. Schulgesetz) wäre nicht mehr gegeben.

Der Gesetzgeber hat in §15a, Absatz 8 abweichende Festlegungen ermöglicht, damit die strikten Auswahlkriterien bei einzelnen Schulträgern nicht beeinträchtigende Folgen auf deren Bildungslandschaft haben.

Wir bitten Sie, den §15a Absatz 8 für eine abweichende Festlegung für die Stadt Jena zu nutzen. Bitte geben Sie den pädagogischen Konzepten der Gemeinschaftsschulen in Jena eine Rückenstärkung. Wir bitten um Ihr Bekenntnis und Ihr Eintreten für die Vielfalt in der Bildungslandschaft auch bei ganz-

heitlichen Konzepten über die Bildungsstufen hinweg. Wir bitten um Ihr Eintreten gegen die Entstehung von Brennpunktschulen in Jena. Bitte gestalten Sie Jena weiter familienfreundlich, indem Geschwisterkinder vorrangig bei der Schulplatzvergabe berücksichtigt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Myriam Schwarzer¹, Michael Freyer¹, Jördis Kemnitz¹, Anja Schindler¹, Dietmar Mothes²

(1) Elternvertretung Vorschulteil Jenaplan-Schule Jena

(2) Vorstand Arbeitskreis Jenaplan-Pädagogik e.V.

Mitunterzeichner:innen

- Heike Remus-Kaiser für den Elternbeirat der Kita Spatzennest
- Thomas Tettenborn (Schulelternsprecher Lobdeburgschule)
- Olaf Müller (Schulelternsprecher Jenaplan-Schule Jena)
- Berengar Lehr für die Elternvertretung Gemeinschaftsschule Wenigenjena

Verteiler des Offenen Briefes

- Ines Morgenstern für den Jugendhilfeausschuss Jena
- Fraktionen Die Linke, Bündnis 90 / Die Grünen, FDP, SPD, CDU und Bürger für Jena sowie Anne Neumann und Prof. Dr. Ulrich S. Schubert im Jenaer Stadtrat
- Schulleitungen der staatlichen Gemeinschaftsschulen Jena